

Modul IV

Zuwanderung gestalten



Integrationskurse

Schlüsselbegriffe: Integration

Kurzbeschreibung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen anhand eigener Überlegungen ausarbeiten, wie sie einen Integrationskurs gestalten würden.

Intention:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen sich einerseits Gedanken darüber machen, welche Informationen und Kompetenzen notwendig sind, um sich in Deutschland als Zuwanderer zurechtzufinden und andererseits überlegen, welche Angebote die Aufnahmegesellschaft machen müsste, um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Methode:

Kleingruppenarbeit und Diskussion im Plenum

Vorbereitung:

DIN A4- Papier oder Journal, Stifte, Flipchartpapier, Plakat o.ä.

Ablauf:

Die Seminarleitung erklärt, dass bereits in vielen Städten Integrationskurse für Einwanderer angeboten werden. Mit dem neuen Zuwanderungsgesetz werden der Bund und die Länder verpflichtet sein, die Integration von Ausländern durch das Angebot von Integrationskursen zu fördern. Ausländerinnen und Ausländer, die sich dauerhaft in Deutschland aufhalten, haben Anspruch auf die Teilnahme an Integrationskursen.

Ziel der Regelung wird es auch sein, die Integrationskurse für diejenigen verpflichtend stattfinden zu lassen, die unzureichend Deutsch sprechen und weniger als sechs Jahre in Deutschland sind. Voraussetzung für die Gewährung eines dauerhaften Aufenthaltsrechts (Niederlassungserlaubnis) sollen ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sowie Grundkenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensverhältnisse im Bundesgebiet sein. Für die Einführung sollten nicht mehr als 5 Minuten aufgewendet werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden Kleingruppen von 4-5 Personen. Sie sollen sich vorstellen, sie seien der Ausschuss für Integration einer Gemeinde, der sich aus Verwaltungsbeamten, Lehrern, Repräsentanten von unterschiedlichen Initiativgruppen, dem Ausländerbeauftragten der Stadt und anderen Personen des öffentlichen Lebens zusammensetzt. Sie werden zunächst gebeten, eine Auswahl der fünf wichtigsten Themen, die sie den Einwanderern vermitteln möchten, auf Flipcharts festzuhalten (zum Beispiel: Sprache, Kulturaspekte, Überblick über die unterschiedlichen Ämter, das politische System, Geschichte). Anschließend sollte in den Kleingruppen diskutiert werden, in welcher Form und an welchen Lernorten die Themen vermittelt werden könnten? Für die Arbeit in der Kleingruppe haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer 30 Minuten Zeit.

Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse im Plenum. Bei der Moderation sollte die Frage im Vordergrund stehen, welche Erwartungen an Zuwanderer sich aus den gefundenen Themen und Vermittlungsangeboten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergeben? Es geht darum, die wichtigsten Aspekte der Integrationserwartung an die Zuwanderer herauszuarbeiten und abzuwägen, was an Integrationsleistung die Aufnahmegesellschaft im Gegenzug anbieten müsste. Zudem setzen Konzepte und Maßnahmen zur Integrationsförderung immer eine bestimmte Vorstellung von Integration voraus. Auch diese sollte mit den Teilnehmenden erarbeitet und kritisch

reflektiert werden. Hier besteht beispielsweise die Möglichkeit zu fragen, inwiefern man selbst als Zuwanderer in einem anderen Land bereit wäre, die von den Kleingruppen entwickelten Angebote wahrzunehmen. Die Präsentation der Kleingruppen-ergebnisse und die Diskussion im Plenum nehmen ca. 60 Minuten ein.

Info:

Alter: ab 14 Jahre

Zeit: 90 Minuten

Rahmen: Raum, in dem Kleingruppen an Tischen für sich arbeiten können, Flip-Chart, Tafel oder Plakat, auf dem die Aspekte nochmals visualisiert und zusammengetragen werden können.

Material: Papier, Stifte, Plakatpapier oder Flipchartpapier